



Professor Klaus Nerlich mit seiner Ehefrau Silvia und Ernst Neidert (von links) in der Treppenhaus-Galerie. Foto: Hubert Weber

40 Werke des Malers Klaus Nerlich bei „Cre Art“

# Inseln der Ruhe in hektischer Welt

Fulda (lk)  
Manchmal ist Professor Klaus Nerlichs Natur wirr, undurchschaubar und erschließt sich dem Betrachter des Bildes nicht auf den ersten Blick. Andere Male hat sie der Weimarer Maler, der momentan in der „Cre Art“-Treppenhause Galerie ausstellt, in regelmäßigen Formen und in völliger Ordnung aufs Papier gebracht.

„Das liegt natürlich zum Teil an meiner inneren Verfassung. Manchmal bin ich einfach im Überschwang, dann kommen solche impulsiven Gewirre heraus“, berichtet der Künstler. Auch sei es im Freien relativ schwer, ein Objekt in vollkommener Ruhe zu betrachten. „Ganz regelmäßige Strichelungen gelingen nur, wenn mal kein Schaf über die Wiese läuft“, sagt Nerlich, der einen weiteren Grund für die Unterschiede in seinen Werken nennt: „Ich zeichne

oft mehr oder weniger im Vorbeigehen. Dann sind es relativ schnelle Bilder, die ich eigentlich nur als Skizze für weitere Werke mache.“

Der 46jährige Architekt, der an der FH Erfurt Gestaltungslehre unterrichtet und „nebenher“ noch Zeit zum Malen und Fliegen findet, hat „als Kontrast zur hektischen Werbeagentur-Treppe“ vorwiegend „Insel-Ferien-Ruhe-Motive“ ausgewählt. Wurzeln und anderes Strandgut, Klippen und Kies haben es ihm ebenso angetan wie Segelboote. Eine weitere Vorliebe gilt der Aktmalerei. Mit wenigen Strichen umreißt er die Körper.

Cre Art-Inhaber Ernst Neidert stellte Nerlich bei der Vernissage als eine seiner „ersten und angenehmsten Bekanntschaften in Weimar“ vor. Die Ausstellung ist bis Ende März in den Räumen der Fuldaer Werbeagentur in der Lindenstraße 37 zu sehen.